

## Mein Lebensweg

Mein Lebensweg ist wohl das,  
was ich geschafft habe und das,  
was ich gemacht habe.

Das, worüber ich gelacht habe  
und worüber ich nachgedacht habe.

Doch *straight* nach den Sprüchen,  
die uns verbieten nach hinten zu blicken  
und die Vergangenheit zu betrachten,  
erzähle ich von der Zukunft.

Von dem, was ich noch schaffen will,  
weshalb ich nicht still sein will  
und worüber ich schreien und schreiben will.

Was mir wichtig ist und was ich noch erreichen will.

Trotz aller Sprüche fang ich von vorne an:

Am 02.06.2004 bekam meine Mutter ihre zweite Tochter  
und kein Jahr später, bekam ich meine zweite Schwester.

Ich war im Kindergarten und lebte eine tolle Kindheit,  
denn ich träumte groß und war ziemlich klein.

Meine Neugier war mächtig, doch blieb eher in meinem Kopf.

Ich war brav und ängstlich, wahrscheinlich schon immer.

Ich kam in die Grundschule, das war wie im Himmel

Ich konnte Dinge lernen ohne Regeln zu brechen  
und Sachen ausprobieren ohne Gefahren zu bestreiten.

Doch dann riss man mich aus meinem Umfeld  
und ich kam in 'ne neue Stadt

darauf hatte ich noch weniger als null Bock

doch nach und nach renkte sich selbst das wieder ein

obwohl ich mir sicher war, so würd's nicht sein,

doch zwei total verrückte Mädchen wollten mich lächeln sehen,

obwohl wir uns nicht kannten und Ewigkeiten brauchten

um das Eis zu brechen, was dicker war, als der Schatten über den ich sprang.

Und jetzt, jetzt bin ich hier und denke darüber nach,

was ich will und was ich wollen sollte.

Tja, was mir wichtig ist?

Das wäre zum Beispiel Liebe,

denn wer hätt's gedacht ich hab ein Disneyherz

und glaube an meinen Traumprinzen

an meinen Seelenverwandten und ganz einfach:

Die Liebe meines Lebens.

Und ja, nennt mich naiv,

aber den Wunsch werd ich behalten

und 'ne Familie will ich gründen,

natürlich mit meinem Prinz Charming,  
den es ganz bestimmt gibt.  
Ich will zwei Kinder und ein Haus  
und einen Job den ich liebe.  
Mein Beruf soll mich glücklich machen und meine Berufung sein  
und ich sollte daran glauben,  
doch davor will ich studieren und es allen beweisen  
und sein wer ich sein will.  
Ich möchte feiern gehen  
mich betrinken gehen  
und allen ins Gesicht rufen, wer Nikki Lauders Mutter ist.  
Denn ich will viel erleben  
und ganz viel sehen.  
Ich will nach Ägypten  
und Pyramiden sehen  
in Rio möcht ich tanzen  
in schönsten Meeren schwimmen  
und an hallenden Orten singen.  
Ja, ich möchte diese wunderschöne Welt sehen,  
bevor die Gletscher schmelzen  
und die Eisbären sterben,  
bevor die Ozonschicht so dünn ist,  
wie das Blatt auf dem ich schreibe.  
Denn wie Materia schon sagte,  
leben wir auf einem blauen Planeten,  
der sich um einen Feuerball dreht  
mit 'nem Mond der die Meere bewegt,  
deshalb glaube ich an Wunder.  
Ja ich glaube an Wunder auch wenn sie noch so klein sind  
und ich hoffe darauf.  
Ein Wunder erleben, auf meinem Lebensweg.  
Ich wünsche mir das,  
was Aristoteles „vollkommene Freundschaft“ nennt.  
Eine handvoll davon hätte ich gern,  
das würde mir schon reichen  
Und meine Lieben von heute,  
sollen meine Liebsten von morgen sein.  
Ich möchte gesund bleiben  
und Sport treiben, rumreisen  
loslachen, durchheulen, weglaufen, abtanzen, mitmachen, rausschreien.  
Ich will und ich möchte und ich erwarte.  
Aber was erwartet man von mir?  
Meine Eltern wollen, das ich glücklich bin.  
Ich soll brav Hausaufgaben machen und Vokabeln lernen  
aber bloß ohne Zwang nur auf Vertrauensbasis,

denn es ist wichtig, das ich gebe, was ich kann  
und das von allein,  
das reicht ihnen schon.  
Sie wünschen sich eine super Zukunft für mich  
das ist ganz einfach.  
Und die Gesellschaft?  
Tja, keine Ahnung, was die von mir will.  
Ich denke ich soll Mutter sein und Hausfrau,  
aber auch arbeiten gehen und vielleicht Karriere machen.  
Und am besten alles gleichzeitig  
und schön hübsch aussehen, das ist extrem wichtig.  
Modern und alt gemixt ist wohl das Motto dieser Party  
oder es gibt einfach kein klares Bild.  
Also lebe ich einfach nur dahin,  
mal sehen ob's dann gefällt,  
denn eigentlich, wenn ich ganz ehrlich bin,  
will ich aus der Reihe tanzen  
und anders sein und ihre Erwartungen missachten  
und den Rahmen sprengen.  
Doch ich bin furchtbar langweilig  
und ich tue nichts für das, was ich schaffen will.  
Ich bin ein Angsthasen und habe Angst vor meiner Angst.  
Ich will raus aus meiner Schutzblase,  
doch ich traue mich nicht.  
Und ich würde so viel,  
wären die Blicke da nicht  
Ich hätte es gemacht,  
wäre das Dunkeln da nicht  
und ich wäre gesprungen,  
wäre das Unbekannte da nicht.  
Der Konjunktiv zwei, mein Alltagsbegleiter  
Der Konjunktiv zwei, mein Präsens und leider  
Der Konjunktiv zwei, mein Futurbestreiter.  
Denn egal wie sehr ich es will,  
diese Macke werd ich nie verlieren.  
Wobei. Wer kann das schon wissen?  
Woher soll ich wissen können, was ich in einem Jahr will.  
Oder gar, was ich wollen sollte.  
Ich frage mich, wie ich meinen Lebensweg beschreiben soll.  
Die 14 Jahre Erfahrung füllen keine 5 Minuten  
und die Zukunft kenne ich noch nicht.  
Ich weiß was viele wissen: Was das Hauptziel ist:  
Glück. Und glücklich sein, das ist was alle wollen.  
Für mich ist Glück ne Hülle,  
die jeder anders füllt.

Ich weiß nicht genau, was Glück für mich ist  
oder was mich glücklich sein lässt,  
das find ich noch heraus.  
Ich weiß nicht wie mein Lebensweg aussehen wird.  
Noch kann ich nur raten.  
Wahrscheinlich bin ich damit nicht allein,  
ich denk das würde mich ehrlich ziemlich freuen.  
Keine Ahnung, was morgen kommt oder was ich mir für morgen wünsche.  
Ich warte einfach ab  
vielleicht gefällt es mir ja und wenn nicht,  
weiß ich ja, was ich besser mach und mir wünschen kann  
Meinen Lebensweg den gehe ich jetzt in dieser Sekunde  
und ich werde ihn weitergehen  
dann werd ich alles sehen  
und die Hürden bestreiten  
und Angst haben das werd ich nicht leugnen  
Bis dahin genieße ich die Herbstsonne auf meiner Haut  
und die vertrauten Farben an meinen geliebten Herbsttagen  
und den Geruch von frischem Pfefferminz.  
Bis dahin zerbrech´ ich mir nicht den Kopf und atme einfach durch  
Bis dahin, freue ich mich auf jeden einzelnen Tag,  
jede Überraschung und jede Sekunde die ich hab,  
bis ich die Augen schließe und mir sag:  
Mein Lebensweg war meiner, war verrückt  
und vor allem: Ganz anders als erwartet.